

# HANAUERLAND

Journal

Neues aus dem AWO-Seniorenzentrum Hanauerland

## AWO sichert Pflegequalität

*Unsere Pflegefachkraftkampagne*



**Bunte Farben für eine  
bessere Orientierung**



**Weben statt Stricken –  
unser neues Freizeitprojekt**



Seniorenzentrum  
Hanauerland  
Rheinau-Freistett

*Liebe Leserinnen und Leser,*



**Silvia Bainczyk**  
Einrichtungsleiterin

die winterliche Gemütlichkeit umgibt uns voll und ganz. Sie gibt uns Zeit zum Nachdenken und Pläne schmieden. Wir sind gespannt, was uns das Jahr 2015 zu bieten hat. Womit wird es uns überraschen? Was wird sich ereignen und verändern? Was sind unsere persönlichen Ziele?

Wir freuen uns sehr, Ihnen mit dieser Ausgabe des **Hanauerland Journals** eine kleine Aussicht in das neue Jahr geben zu können.

Der Blick in die Zukunft liegt auch der Geschäftsstelle der AWO Bezirksverband Baden e.V. sehr am Herzen. Und eins ist sicher: Für eine gute Zukunft in den Seniorenzentren sind gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unentbehrlich. Aus diesem Grund hat die AWO Bezirksverband Baden e.V. etwas Wegweisendes gestartet: unsere Pflegefachkraftkampagne. Eine Maßnahme, um dem Fachkräftemangel in den Seniorenzentren entgegenzuwirken. Was genau wurde unternommen und welche Schlüsse können bis jetzt daraus gezogen werden? Informieren Sie sich über unsere Pflegefachkraftkampagne ab Seite 8.

**Wir wünschen Ihnen wunderbare Wintermonate, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2015!**

Herzliche Grüße,

Silvia Bainczyk

**AKTUELL AUS UNSEREM HAUS**

**Bunte Farben für bessere Orientierung** 04  
*Pestalozzi-Schüler erfreuen Senioren mit selbstgebastelten bunten Briefkästen*

**»Magie der Konflikte«** 05  
*Psychologe Jürgen Stepien hält Vortrag zum Umgang mit Konflikten*

**»In der Ruhe liegt die Kraft«** 06  
*Gerontopsychiatrische Fachkraft Maja Valz über Besonderheiten im Umgang mit Demenz*

**Weben statt Stricken** 12  
*Ein neues Freizeitprojekt initiiert von Elfi Vogt und Vanessa Wiedemer*

**Das ist bei uns los** 14  
*Unsere Veranstaltungen im Überblick*

**ALLGEMEINE THEMEN**

**AWO sichert Pflegequalität** 08  
*Unsere Pflegefachkraftkampagne*

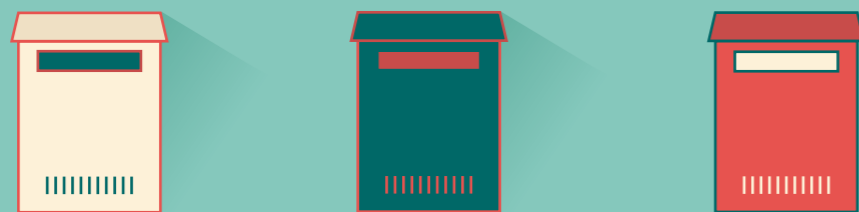
**MITMACHEN**

**Schwedenrätsel** 13  
**Veranstaltungen & Rätsel** 14

**IHR AWO-SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR**

**Ihre Ansprechpartner auf einen Blick** 15





## Bunte Farben für eine bessere Orientierung

Mit selbstgebastelten bunten Briefkästen erfreuten die Pestalozzi-Schüler die Senioren im AWO-Seniorenzentrum Hanauerland

Über eine gelungene Überraschung freuten sich die Bewohnerinnen und Bewohner im Wohnbereich »Wörth« des AWO-Seniorenzentrums Hanauerland.

Die Oberstufenschüler der Pestalozzi-Förderschule Membrechts-hofen überreichten den betagten Senioren neue Briefkästen, die sie im Werkunterricht unter der Leitung von Lehrer Oliver Szell eigens für die altersverwirrten Bewohnerinnen und Bewohner angefertigt hatten.

Am 17. Oktober 2014 kamen 3 Schüler zusammen mit ihrem Werklehrer und ihrem Klassenlehrer Willi Kammerer zur offiziellen Übergabe der Briefkästen ins Pflegeheim. Begleitet wurden sie auch von Frau Beate Ehrhardt, die Vertreterin des Fördervereins an der Schule. Für die Briefkästen wird eine Spende direkt an den Förderverein der Pestalozzi-Schule überwiesen.

Die roten und grünen Briefkästen wurden nun neben den jeweiligen Zimmertüren im Wohnbereich angebracht.



In Kürze werden sie noch um die Namen der dort wohnenden Senioren ergänzt, extra in Sütterlin-Schrift, um an frühere Zeiten anzuknüpfen. Gleichzeitig soll mit den auffälligen Kästen auch die Orientierung der Bewohnerinnen und Bewohner erleichtert werden.

Zustande kam die Zusammenarbeit auf Initiative des Seniorenzentrums, das mit seinem Anliegen bei der Förderschule

auf offene Ohren stieß. Einrichtungsleiterin Silvia Bainczyk und Maja Valz, gerontopsychiatrische Fachkraft im Haus, dankten für die hervorragende Zusammenarbeit und machten deutlich, dass man sich derartige Projekte auch künftig sehr gut vorstellen könne.

## »MAGIE DER KONFLIKTE« – AUFRUF ZU ARTENVIELFALT UND AIKIDO

Der bekannte Psychologe Jürgen Stepien hielt auf Einladung des AWO-Seniorenzentrums Hanauerland einen Vortrag zum Umgang mit Konflikten.

Am besten hat ihr sein Aufruf zur Artenvielfalt gefallen. Artenvielfalt in Bezug auf den Menschen oder verständlicher ausgedrückt: Mehr Toleranz gegenüber den Eigenheiten des Anderen. Maria Morgenstern vom Sozialen Heimdienst des Seniorenzentrums Hanauerland hat den Psychologen Jürgen Stepien im vergangenen Jahr bei einem Vortrag gehört und sich gedacht: Das könnte auch etwas für uns sein.

Jetzt hat es geklappt. Im Oktober gastierte Jürgen Stepien auf Einladung des Seniorenzentrums der Arbeiterwohlfahrt vor etwa 50 interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern in der Stadthalle. Sein Thema dieses Mal: Unser Umgang mit Konflikten. In einem humorvollen und mit vielen Anekdoten und Wortspielen gespickten Vortrag zeigte Stepien, im richtigen Leben Leiter der psycho-onkologischen Abteilung der Scheidegg-Klinik im Allgäu, auf, wie die verschiedenen Konflikte uns unser ganzes Leben lang begleiten. Sie prägen unser Leben vom kleinen Alltäglichen bis ins Große der Weltpolitik. Obwohl die Menschen eigentlich keine Konflikte mögen (Stepien: »Auch ich mag Konflikte ja gar nicht.«), begleiten sie uns doch von der Wiege bis zur Bahre.



Dabei sind die Mittel, die wir zur Konfliktlösung einsetzen, sehr unterschiedlich. Oft agieren wir dabei wenig zimperlich und versuchen, uns mit Formen direkter oder indirekter Gewalt durchzusetzen.



Bessere Konfliktlösungsstrategien setzen auf die Suche nach geeigneten Kompromissen oder nach einem Konsens. »Die Magie der Konflikte«, wie Stepien seinen Vortrag betitelte, sieht den Sinn von Konflikten nicht darin zu streiten und sich durchzusetzen, sondern Konflikte als Einladung zu sehen, sich mit dem Gegenüber auseinanderzusetzen. Dazu müsse man seine eigene Sichtweise kurz verlassen, die Sichtweise des Gegenübers einnehmen und versuchen zu verstehen. Um dann wieder zur eigenen Sichtweise zurückzukehren.

Humor sei eine Eigenschaft, die stets helfe, Konflikte zu lösen,

allerdings gelinge das nicht immer. Als »die edelste Haltung, die ich kenne« bezeichnete der Referent eine Haltung, die den Angriff des Gegenübers aufnehme und ins Leere laufen lasse. Auch dies könne mit Humor gelingen. Zum Vergleich zog Stepien hier die japanische Kampfkunstform Aikido heran, die als Abwehr gegenüber Angriffen entwickelt worden ist. Im Aikido werde versucht, die Energie des Anderen so verpuffen zu lassen oder weiterzuleiten, dass sie niemandem schade und alles zu einem guten Ende geführt werde.



Maria Morgenstern vom Seniorenzentrum fand den Vortrag sehr unterhaltsam, sie übt aber auch konstruktive Kritik. »Die Lösungsmöglichkeiten bei Konflikten hätten meines Erachtens nach etwas ausführlicher behandelt werden können«, sagt sie. Auch habe sie sich mehr konkrete und praktische Beispiele für den täglichen Umgang miteinander erhofft.

Nichtsdestotrotz stieß der Vortrag bei den anwesenden Gästen auf eine sehr positive Resonanz.

## »In der Ruhe liegt die Kraft«

**Maja Valz arbeitet seit sieben Jahren im AWO-Seniorenzentrum Hanauerland als Pflegefachkraft und seit mehr als einem Jahr auch als Fachkraft für Gerontopsychiatrie – ihr Spezialgebiet ist die Demenz.**

Die Idee zu den Briefkästen für die Zimmer der Bewohner (S. 04) kam Maja Valz durch eine Weiterbildung. Die 37-jährige examinierte Krankenschwester beschäftigt sich schon seit längerer Zeit mit dem Krankheitsbild der Demenz. Die einjährige Fortbildung zur Fachkraft für Gerontopsychiatrie brachte ihr dann trotz ihres Vorwissens neue Einblicke: »Während der Weiterbildung ging mir so manches Licht auf.«

Die verschiedenfarbigen Briefkästen vor den Zimmern verschönern jetzt zum einen den Wohnbereich. Sie helfen aber vor allem dabei, dass sich die zwölf Bewohnerinnen und Bewohner, die alle an Demenz erkrankt sind, besser orientieren können. Sie sollen erkennen, wo ihr eigenes Zimmer ist und bei ihren ausgedehnten Spaziergängen – Demenz äußert sich ja oft in ausgeprägtem Bewegungsdrang – nicht in fremde Zimmer gehen. »Wir haben die Hoffnung, dass sie ihren Briefkasten erkennen und damit ihr Zimmer besser wiederfinden«, sagt Valz. Ihre Tätigkeit im Wohnbereich für demenz-



kranken Menschen war auch der Grund, sich für die einjährige Weiterbildung zur gerontopsychiatrischen Fachkraft zu entscheiden. Die Fortbildung habe sich intensiv mit dem Krankheitsbild der Demenz, mit ihren Auswirkungen und Stufen beschäftigt, sagt Valz. Wer den Krankheitsverlauf kenne, könne auch die Verhaltensweisen der Kranken besser einschätzen. Sie könne jetzt viel besser in kniffligen Situationen reagieren: »Ich verstehe jetzt die innere Welt der Bewohnerinnen und Bewohner besser.« Neben dem Pflegedienst gehört die Anleitung von Schülern und Praktikanten zu ihren wichtigsten Aufgaben: »Ich versuche, ihnen ein Verständnis für die Krankheit und einen professionellen Umgang damit zu vermitteln.« Darüber hinaus kümmert sie sich an ein bis zwei Tagen in der Woche um

Einzelbetreuungen. Da hat sie Zeit, auf die individuellen Bedürfnisse der Senioren einzugehen. Dazu gehören z. B. das Einzel-Biografie-Gespräch und das Gehirnjogging. Beides fördert die Kommunikation und kann den Abbauprozess des Gehirns verlangsamen, wenn es regelmäßig angewandt wird. Im Rahmen der Einzelbetreuung wird auch gesungen, gemalt, Musik gehört oder Musik gemacht. Bei der Betreuung richtet sich Maja Valz mit ihren Aktivitäten nach der aktuellen Stimmung der Senioren. Ziel der Betreuung ist es, unruhige Stimmungen aufzufangen und ggf. auszugleichen, die Ressourcen der Senioren zu fördern und ihnen ein Gefühl von Geborgenheit und Heimat zu vermitteln. Oft wird Maja Valz von den Kolleginnen direkt dahin geschickt, wo »Not am Mann« ist.



Im Rahmen der Einzelbetreuung hat sie dann auch Zeit, das anzuwenden, was sie »Therapeutic Touch« nennt. Dies ist eine Körperarbeit, die sich ganz individuell auf das Körpergefühl des Einzelnen richtet. Valz: »Das wirkt sich oft sehr beruhigend auf das Nervensystem aus.« Maja Valz ist in Leipzig aufgewachsen und kam mit ihren

Eltern im Alter von elf Jahren nach Baden-Württemberg – noch ein Jahr vor der Wende.

Als sie 18 Jahre alt war, sind ihre Eltern aus beruflichen Gründen zurück nach Leipzig gezogen. Sie selbst wollte hierbleiben, hat die Realschule in Oberkirch beendet und eine Ausbildung zur Krankenschwester in Achern gemacht. Danach hat sie zwei Jahre am Epilepsiezentrum in Kehl-Kork und vier Jahre bei einem ambulanten Pflegedienst gearbeitet. Seit 2007 arbeitet sie im Seniorenzentrum der Arbeiterwohlfahrt in Freistett und wohnt mit ihrer Tochter (12) in Diersheim. Maja Valz übt ihren

Beruf gerne aus. Sie würde sich allerdings bessere Rahmenbedingungen von Seiten des Gesetzgebers wünschen. »Speziell für die Menschen mit Demenz braucht es einen professionellen Umgang und das kostet einfach seine Zeit.« Die Menschen mit Demenz hätten eine sehr gute Antenne für atmosphärische Stimmungen. Wenn zum Beispiel Mitarbeiter im Wohnbereich aufgrund der Arbeitsbelastung in Hektik geraten, schlage sich das sofort im Verhalten in der Wohngruppe nieder. Valz: »Stress überträgt sich sofort.« Auch dieses Wissen gilt es, den Altenpflegeschülern und Praktikanten nahezubringen.



**AWO Baden:**

Senioren verdienen Anerkennung.  
Pflegefachkräfte  
faire Bezahlung.

Zulagen und Prämien  
für engagierten Einsatz.



Bezirksverband  
Baden e.V.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für unser AWO-Seniorenzentrum Hanauerland ab sofort oder später eine engagierte Pflegefachkraft (w/m) mit einem Stellenumfang von 60% - 90%.

**Unsere Vorstellungen von Ihnen:**

- eine qualifizierte Ausbildung
- Freude am Umgang mit alten und pflegebedürftigen Menschen
- Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit

**Was Sie erwarten können:**

- ein vielfältiges Aufgabengebiet mit Gestaltungsmöglichkeiten
- einen sicheren Arbeitsplatz in einer modernen Einrichtung
- übertarifliche Bezahlung und Begrüßungsgeld möglich
- funktionsbezogene Zulagen
- »Kommen aus dem Frei«-Prämie
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Wir freuen uns über Ihre Bewerbungsunterlagen!  
[www.awo-seniorenzentrum-hanauerland.de](http://www.awo-seniorenzentrum-hanauerland.de)

# AWO sichert Pflegequalität

## Unsere Pflegefachkraftkampagne



**D**ie AWO Bezirksverband Baden e.V. macht sich stark für mehr Pflegefachkräfte in ihren elf Seniorenzentren und tritt dem Pflegenotstand damit entschieden entgegen.

Verantwortungsbewusstsein, Einfühlungsvermögen, Entscheidungsfähigkeit – was der Beruf der Pflegefachkraft auf der einen Seite einfordert, macht ihn andererseits umso attraktiver. Denn neben einem sehr abwechslungsreichen und von vielfältigen Aufgaben geprägten Arbeitsalltag bietet er vor allem eines: Zukunftssicherheit. Trotz allem klagen Deutschlands Pflegeeinrichtungen weiterhin über viel zu wenige Fachkräfte, die sich voll und ganz der Pflege hilfebedürftiger Menschen widmen. Ein guter Grund also für die AWO Bezirksverband Baden e.V., sich in ihrer Funktion als Arbeitgeber auf die Suche nach engagiertem Personal zu machen. Und zwar in Form einer regionalen Pflegefachkraftkampagne, die authentisch und direkt die »Guten Gründe« für diesen Beruf auf den Punkt bringt.

»Hiermit zeigen wir, dass Pflegefachkraft bei der AWO Baden zu sein, eine gute Entscheidung ist und wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Wertschätzung entgegenbringen, die sie durch ihren täglichen Einsatz und ihr Engagement in unseren Seniorenzentren verdienen«, berichtet **Jelena Münch**, Fachkraft im Personalmarketing der AWO Bezirksverband Baden e.V. Auf Plakaten, Flyern und in einer Infobroschüre werben Pflegefachkräfte, die heute in einem der AWO-Seniorenzentren angestellt sind, überzeugend für ihren Beruf und ihren Arbeitgeber. Dabei werden Pflegefachkräfte angesprochen, die sich beruflich neu orientieren oder in ihren früheren Beruf wieder einsteigen möchten und einen Arbeitgeber suchen, der

ihnen Wertschätzung und gute Arbeitsbedingungen bietet.

Das Herzstück der Kampagne ist die für diesen Zweck eigens entwickelte Internetseite ([www.awo-baden.de/pflegejobs](http://www.awo-baden.de/pflegejobs)). Hier können sich die potenziellen Bewerberinnen und Bewerber im Detail über die gebotenen Leistungen sowie die einzelnen AWO-Seniorenzentren informieren. Vor allem aber finden sie in der integrierten Stellenbörse mit wenigen Klicks ihren möglichen Traumjob bei der AWO Bezirksverband Baden e.V. Alle elf Seniorenzentren veröffentlichen ihre derzeit offenen Stellen promptly, sodass sich Interessierte direkt bewerben können. Selbstverständlich sind ebenso Initiativbewerbungen in allen Häusern der AWO Baden



**»Ich finde es richtig toll, dass die AWO Baden so familienfreundlich ist. Dadurch kann ich auch mit Kind meine beruflichen Ziele erreichen.«**

Nicole, Pflegefachkraft im AWO-Seniorenzentrum Hardtwald, Eggenstein-Leopoldshafen

jederzeit willkommen, auch wenn aktuell keine vakanten Stellen zu besetzen sind. Denn motivierte, qualifizierte und zuverlässige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind einfach zu wertvoll, als dass man ihre Unterlagen nicht aufbewahren wollte, bis sich vielleicht eine neue Möglichkeit zur Zusammenarbeit auftut.

Nicht zuletzt deswegen stellt die AWO Bezirksverband Baden e.V.

Hier sind wir:



mit ihren elf Seniorenzentren den Menschen in den Mittelpunkt ihres Tuns und Schaffens. Nur wer ein starkes Team bei sich beschäftigt weiß, kann den Bewohnerinnen und Bewohnern in den Einrichtungen genau die Pflege gewährleisten, die ihnen zusteht. So ist sich der Bezirksverband vor allem seiner Verantwortung als Arbeitgeber bewusst. Und das möchte er seinen potenziellen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Pflegefachkraftkampagne deutlich zeigen. Weil das Willkommen und Wohlfühlen in allen elf AWO-Seniorenzentren höchste Priorität hat, wurde eine ganz eigene Willkommenskultur entwickelt. Neben einer intensiven Einarbeitung und Begleitung erhalten alle »Neuen« einen Willkommens-Ordner, der viele nützliche Informationen zur AWO Bezirksverband Baden e.V. und ihren Einrichtungen enthält. Darüber hinaus stehen neben dem Spaß mit an erster Stelle der Zusammenhalt und die

Gemeinschaft sowohl unter den Bewohnerinnen und Bewohnern als auch innerhalb des Teams. Im Rahmen regelmäßig und persönlich geführter Gespräche mit einzelnen Personen oder aber in Gruppen sowie in Form von Befragungen im Kollegium bleiben Arbeitgeber und Angestellte jederzeit in einem engen Dialog. Nicht von ungefähr sprechen viele der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ihrer AWO-Familie. Und auch das nimmt der Bezirksverband wörtlich. So unterstützt die AWO Bezirksverband Baden e.V. als familienfreundlicher Arbeitgeber ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch einen Zuschuss zu den Kinderbetreuungskosten für unter 3-Jährige. »Wir möchten als Arbeitgeber zeigen, dass man auch in der Pflegebranche ordentlich verdient, Beruf und Familie gut zu vereinbaren sind und man auch noch Karriere machen kann«, erklärt Dr. Peter Heimerl, Abteilungsleiter Soziale Dienste und Personal bei der AWO Bezirksverband Baden e.V.

Dass sich gute Pflege auch für die Pflegefachkräfte selbst bezahlt machen muss, ist für alle elf AWO-Seniorenzentren dabei eine Selbstverständlichkeit. Eine faire Vergütung wird durch ein attraktives Prämiensystem sowie durch leistungs- und funktionsbezogene Zulagen sichergestellt. So gibt es beispielsweise die »Kommen aus dem Frei«-Prämie für das kurzfristige Einspringen bei Bedarf.

Für karrierebewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet die AWO Bezirksverband Baden e.V. darüber hinaus ein breites Spektrum interessanter Fort- und Weiterbildungsangebote. Letzteres mag auch einer der Gründe sein, weshalb der noch immer in der Minderheit befindliche Anteil an Männern in der Welt der Pflege sichtlich zunimmt. Karrieremöglichkeiten scheinen gerade für Männer bei der Berufswahl ein wichtiger Faktor zu sein. So sammelte der 35-jährige **Martin Dulog** zwar im Zivildienst erste Erfahrungen in der Altenpflege, dennoch landete er anschließend zunächst in der Uni. Nach vielen Jahren geprägt durch Theorien zur Volkswirtschafts- und Betriebswirtschaftslehre sowie Wirtschaftsinformatik hat er sich schlussendlich aber für eine Altenpflegeausbildung bei der AWO entschieden. »Weil ich eine zukunftssichere Arbeit haben wollte, in der ich für und mit Menschen arbeiten kann und nicht wie in meinem studierten Beruf nur mit Zahlen und Fakten jonglieren muss.« Martin Dulong schätzt an seiner Arbeit bei der AWO Bezirksverband Baden e.V. insbesondere die vielfältigen Tätigkeiten und die umfassenden Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Dass die AWO Bezirksverband Baden e.V. vor allem jeden einzelnen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr wertschätzt, zeigt neben den »Guten Gründen« für eine Bewerbung in einem der elf Seniorenzentren ebenfalls die Machart der Kampagne selbst. So sind auf allen Werbeträgern zur Akquirierung zuverlässiger Pflegefachkräfte sowohl die Personen als auch die dahinterstehenden Aussagen zu 100% echt. An zwei Shooting-Tagen in den AWO-Seniorenzentren »Im Kranichgarten« in Heidelberg und dem AWO-Seniorenzentrum Emilienpark in Grenzach-Wyhlen wurden Pflegefachkräfte gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern vor der Kamera



Gemeinsam an einem Strang ziehen - Pflegefachkräfte bei der Tagesplanung.

in Szene gesetzt. »Ich finde unsere Kampagne ist sehr gelungen und denke, dass sie erfahrene und interessierte Pflegefachkräfte sehr anspricht. Gerade auch weil echte Pflegefachkräfte für ihren Beruf werben, wirkt die Kampagne so authentisch«, so **Martin Hayer**, Einrichtungsleiter des AWO Seniorenzentrums Am Stadtpark in Villingen-Schwenningen. Eine Meinung, die einhellig geteilt wird. »Besonders erfreulich ist, dass unsere Webseite sehr gut von interessierten Pflegefachkräften angenommen wird. Wir erhalten bereits einige Online-Bewerbungen für ausgeschriebene Stellen über diesen Weg«, so **Thomas Richter**, Einrichtungsleiter des AWO-Seniorenzentrums Rheinaue in Graben-Neudorf.

All das bestätigt die AWO Bezirksverband Baden e.V. darin, mit ihren Maßnahmen zur Gewinnung neuer Pflegefachkräfte – hierzu zählt auch die Ausbildungsoffensive ([www.awo-baden.de/ausbildung](http://www.awo-baden.de/ausbildung)) – den richtigen Weg eingeschlagen zu haben und diesen auch künftig weiterzugehen. Denn nur wer sich seiner Verantwortung als Arbeitgeber bewusst ist und dementsprechende Leistungen anbietet, wird Menschen finden, die auf Dauer glücklich in ihrem Beruf sind – und damit auch den pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohnern ein zufriedenes Leben bescheren.

# Weben statt Stricken



Bei der Arbeit mit den Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohnern möchten wir uns immer wieder an der Biografie unserer Senioren orientieren.

Die heutigen Heimbewohnerinnen haben früher Handarbeiten gemacht, gestrickt, gehäkelt, genäht. Die meisten können dies heute nicht mehr, entweder weil sie motorisch eingeschränkt sind oder weil sie aufgrund einer

demenziellen Erkrankung mit herkömmlichen Handarbeiten überfordert sind. Bei der Suche nach anderen Möglichkeiten, die Bewohnerinnen mit Wolle/Fäden zu beschäftigen, sind unsere Betreuungskräfte Elfi Vogt und Vanessa Wiedemer auf das Weben gestoßen.

Auf Pappteller werden Fäden gespannt, in diese weben die Seniorinnen mit Hilfe von Kunststoffnadeln Wolle ein. Diese Tätigkeiten sind aufgrund

der einfachen Handhabung auch für Bewohnerinnen mit Einschränkungen sehr gut geeignet und wurden von allen weiblichen Senioren mit großer Begeisterung aufgenommen, erinnern sie doch an die Handarbeiten, die früher zum Alltag gehörten. Zum Schluss wurden die Webwerke zu einem Gesamtkunstwerk zusammengestellt, das nun als Werk von vielen Bewohnerinnen im Wohnbereich hängt und bewundert werden kann.

## Schwedenrätsel

bulg. Ferienort	▼	feste Schneekruste	▼	Konkurs (ugs.)	Flöte aus Ton	▼	Fluss in Belgien	mit Garn befestigen	▼	persönl. Fürwort	Vorname der Sheer
Menü	▶		▶	Windrichtung		▶		Staat in Afrika	▶	Erbanlagen	Ort am Oglio
Intrigen	▶				9		ital. Männername				6
Kreuzesinschrift	▶	2	Manege amerik. Erfinder † 1931							Name Noahs in der Vulgata	
	▶					leise regnen		5			
ungute Leidenschaft	▶	Währung in Ghana arab. Volk				Fußglied mit ... und Recht			nigerian. Priesterfürstentstadt	Action-Filmstar (J.-C. van ...)	glimmendes Ton-mineral
	▶		Kurzmitteilung (Kw.)		10		Schwur Extremist			englischer Männername	
Ausruf Rückseite	▶	Fluss im Krainer Karst	Mutter-schwein Comic-Hund				Unglück Vulkan auf Klushu			7	
	▶	1		geophys. Einheit Stadt in Piemont				Figur von Erich Kästner			
Blätter der Kassie	▶		8		österr. Popband Pfarramt				Volk in Vietnam laot. Bergvolk		
	▶		Pitzsame		12			engl. Graf-schaft Baltin			3
Verzierung (Kw.)	▶	ital. Alpen-tal frz. Frauenname					Füllwort Produkt-strich-code		11	Gewebe-art	Theater-nachspiel
gego-rene Stutenmilch	▶	Berg-land in Schott-land	jap. Hei-lightum biegsa-me Latte				Fest-räume				
	▶			Zart-, Fein-gefühl		13			Schul-zensur	Fürstin in Indien	
	▶		Männer-name englisch: unser				See in Finnland englisch: fragen				
italien. Autor englisch: eisern	▶			chem. Zeichen Queck-silber			von der Regel abwei-chend				
aus voller Kehle	▶		4					ital. Männer-kurz-name			
aufge-bracht	▶						ein Herr-scher				

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13



### LÖSUNGEN DER LETZEN AUSGABE:

#### Rätselwurm

Nach rechts oben: 2 TO, 3 DREH, 4 DRAHT, 5 OMANI, 6 BRAUE, 7 MARS; Nach rechts unten: 1 OEHI, 2 TRANE, 3 DRAUS, 4 DMARK, 5 ORAL, 6 BM

#### Wabenrätsel

1. METHAN, 2. KROATE, 3. LEKTOR, 4. PLANKE, 5. PORTAL, 6. HENKEL, 7. ATHENE, 8. TRACHT, 9. NEKTAR, 10. TUECKE, 11. KREIDE, 12. EDAMER, 13. CONRAD, 14. TORINO, 15. CASTRO

#### Buchstabensalat

NOAEHRENN  
ZGIFRVJKE  
RLSXAGARF  
SMILDABUP  
YBVLMEEO  
FVRNERVGH  
MQEERUJES  
AECSHNQR  
GNUREGALC

#### Farbsudoku

2	1	9	4	6	3	8	7	5
7	3	5	8	1	9	2	4	6
6	4	8	2	7	5	3	9	1
1	9	6	5	4	2	7	3	8
4	7	3	6	9	8	1	5	2
8	5	2	1	3	7	4	6	9
3	8	7	9	5	1	6	2	4
9	6	1	3	2	4	5	8	7
5	2	4	7	8	6	9	1	3



# Das ist bei uns los

### Dezember 2014

- 13.12. Hundebesuch
- 15.12. Singen mit Helmut Mink und Gebetsgespräch Adriana Klug
- 17.12. Hörenswertes mit Ilse Klein
- 19.12. Evangelischer Gottesdienst
- 22.12. Weihnachtsfeier Wohnbereich I
- 23.12. Weihnachtsfeier Wohnbereich II
- 24.12. Besuch der Stadtkapelle

### Januar 2015

- 02.01. Katholischer Gottesdienst
- 06.01. Besuch der Sternsinger
- 09.01. Evangelischer Gottesdienst
- 16.01. Evangelischer Gottesdienst
- 23.01. Evangelischer Gottesdienst
- 30.01. Evangelischer Gottesdienst

Hörenswertes mit Ilse Klein:  
07., 14., 21., 28. Januar

### Februar 2015

- 06.02. Katholischer Gottesdienst
- 12.02. Lumpenlieder singen mit Friedbert Ostermann
- 17.02. Besuch des Fanfarenzugs Freistett
- 20.02. Evangelischer Gottesdienst
- 27.02. Evangelischer Gottesdienst

Hörenswertes mit Ilse Klein:  
03., 11., 25. Februar

### März 2015

- 06.03. Katholischer Gottesdienst
- 13.03. Evangelischer Gottesdienst

Hörenswertes mit Ilse Klein:  
04., 11. März



## BUCHSTABENSALAT

C	X	R	D	S	P	C	G	U
M	B	G	O	L	K	J	K	R
O	A	R	T	T	W	B	V	E
J	F	X	W	O	L	K	I	G
Z	R	W	N	B	W	A	U	E
B	L	E	G	E	Q	I	N	N
S	I	A	M	E	B	Q	N	K
K	U	S	W	V	F	E	L	D
N	E	D	O	L	F	R	L	Q

- FELD
- GELB
- JAGD
- LODEN
- MAIS
- NEBEL
- REGEN
- ROT
- WIND
- WOLKIG

## SUDOKU

6	1	5	9		3			7
2			1	7				
8	4			5				3
4	7							
		2		6		1		
							5	3
	3			9			1	2
				8	6			9
			2		7	3	4	8

## Schön, dass Sie mehr wissen möchten!

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen.

Montag – Freitag  
Montag – Donnerstag  
Freitags

8.00 – 12.30 Uhr  
13.30 – 16.30 Uhr  
13.30 – 15.00 Uhr



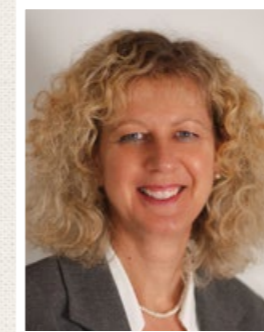
**Silvia Bainsczyk**  
Einrichtungsleiterin  
Tel. 07844 91898-160  
silvia.bainsczyk@awo-baden.de



**Michaela Ludwig**  
Pflegedienstleitung  
Tel. 07844 91898-250  
michaela.ludwig@awo-baden.de



**Maria Morgenstern**  
Sozialer Dienst  
Tel. 07844 91898-151  
maria.morgenstern@awo-baden.de



**Heike Tencic**  
Information und Service (Verwaltung)  
Tel. 07844 91898-0  
heike.tencic@awo-baden.de



**Jutta Parpart**  
Information und Service (Verwaltung)  
Tel. 07844 91898-0  
jutta.parpart@awo-baden.de

### IMPRESSUM

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e.V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen/Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO-Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

### HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e.V.  
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe  
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600  
info@awo-baden.de

### REDAKTION

Silvia Bainsczyk, Maria Morgenstern und die COMMWORK Werbeagentur GmbH

### FOTOREDAKTION

AWO-Seniorenzentrum Hanauerland und Eric Langerbeins, COMMWORK Werbeagentur GmbH

### LAYOUT/PRODUKTION

Anastasia Peters, Susanne Priebe, Tina Hilscher, Annkathrin Münster

COMMWORK Werbeagentur GmbH  
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg  
T. +49 40 32 555 333  
F. +49 40 32 555 334  
info@commwork.de

### TEXT/LEKTORAT

Maren Menge



# DAS AWO-SENIORENZENTRUM HANAUERLAND



## Unsere Leistungen und Qualitätsmerkmale

Sicher und geborgen – das AWO-Seniorenzentrum Hanauerland in Rheinau-Freistett bietet pflegebedürftigen Menschen individuelle Pflege und Betreuung nach modernen Standards.

- ✓ 56 stationäre Plätze;  
davon sind 44 Einzel- und 6 Doppelzimmer
- ✓ Jedes Zimmer mit modernen Pflegebetten und eigenem Sanitärbereich mit Dusche und WC sowie TV- und Telefonanschluss
- ✓ Gruppen- und Einzelangebote, spezielle Konzeption für den Umgang mit Demenzkranken
- ✓ Frische Speisen aus eigener Küche, Menüauswahl und Sonderkostformen
- ✓ Kurzzeitpflege
- ✓ Freie Arztwahl
- ✓ Tägliche Freizeitaktivitäten
- ✓ Friseur und Fußpflegeservice
- ✓ Umfangreiches kulturelles Veranstaltungsangebot
- ✓ Wöchentliche Gottesdienste/Andachten der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde

**TELEFON**  
**07844 91898-0**

### AWO-Seniorenzentrum Hanauerland in Rheinau-Freistett

Hauptstraße 1a · 77866 Rheinau · Tel. 07844 91898-0 · Fax 07844 91898-159

E-Mail: [SZ-Hanauerland@awo-baden.de](mailto:SZ-Hanauerland@awo-baden.de) · [www.awo-seniorenzentrum-hanauerland.de](http://www.awo-seniorenzentrum-hanauerland.de)



Seniorenzentrum  
**Hanauerland**  
Rheinau-Freistett